



Degotardische
Laibacher Zeitung,

Sonnabend den 28. Juny 1800.

Nr. 52.

Ausbruch der Tyroler Scharfschützen. — Uebermächtiges Eindringen der Franzosen in Italien. — Zweckmäſſig getroffene Anstalten zur Verhinderung des Vordringens. — Kriegsbegebenheiten in Deutschland. — Fortwährende Unruhen in der Türcy. — Sonderbare Nachrichten aus Frankr. — Aufhebung neuer Friedens-Vorschläge.

Inländische Begebenheiten.

Laibach. Die aus Italien hieher eingebrachten Kriegsgefangenen Franzosen sind am 26. weiter ins Innere der k. k. Länder befördert worden. Man erwartet bald wieder mehrere alldort Gefangene, welche hier-

durch in weitere Verwahrung zu kommen haben.

Aus Innsbruck berichtet man unterm 13. Juny, daß 36 Bataillons Tyroler Scharfschützen nach Wälschtyrol zum schleunigen Ausbruch

die befehliget sind. Dagegen glaubte man sich gegen die Scharnis und Ruffstein auſſer Gefahr, indem k. k. reguläre Truppen ſich in großer Menge daſelbſt ſammeln, um einem plötzlichen Einbruche zu begegnen.

Kriegsbegebenheiten.

Der General der Kavallerie v. Meſlas hat mittelſt des am 8. Juny aus Turin als Kurier hieher abgeſchickten Flügel-Adjutanten Major Bruſch, nachdem die Operationen der feindlichen Armee unter dem General Verthier in Italien angefangen haben, hierüber ſeinen Bericht eingeſchickt.

Durch die bereits angezeigten Unterhandlungen mit dem feindlichen Obergeneral Maſſena, in Hinſicht der Uebergabe von Genua, entſtand einige Verzögerung in dem Marſch der Brigade des Generalen Cortesheim, der zur Vertheidigung des Brückenkopfs bey Piacenza von Genua über Bobbio dahin zu marſchiren beſtimmt war.

Bereits am 5. Juny machte der Feind auf dieſen Brückenkopfe mit der heftigſten Wuth einen Angriff, er hielt durch 7 Stunden ein zur beſſeren Vertheidigung des Brückenkopfs auf dem rechten Po-Ufer gut angebrachtes Kartätſchenfeuer aus, und wiederholte dieſer Zeit durch ſtärks friſche Ablöſungen neue rasche verzweiflungsvolle Anfälle, die jedesmahl auf das ſtandhafteſte abgewieſen worden ſind.

In der ganzen Ausdehnung des Brückenkopfs war der Wahlplatz mit

Leichen des Feindes ſchaarenweiſe bedeckt, woraus ſein ſehr beträchtlicher Verluſt abgenommen werden kann, und dennoch konnte nur die völlig eingefallene Nacht dieſen 7 Stunden lang gedauerten tollkühnen Angriff ein Ende machen.

Da der in Piacenza geſtandene Generalmajor Moſel, wegen Schwäche der Garniſon, und vorzüglich bey der Erwägung des Umſtandes, daß die bey der Deſenſion des Brückenkopfs geſtandenen ſämmtlichen Artilleriſten theils tod blieben, theils verwundet wurden, die Fortſetzung einer weiteren Vertheidigung am 6. nicht auf ſich nehmen konnte, ſo warf er mit Verlaſſung des Brückenkopfs in der Nacht die Garniſon in das Kaſtell, ließ vorher das Geſchütz unter dem Schuſe der auf dem rechten Po-Ufer aufgeſtellten Artillerie aus dem Brückenkopf herüberbringen, und die Brücken abbrechen.

Am 7. kam eine feindliche Truppen-Abtheilung, die über den Po auf Ueberfuhrs-Pletten zu überſetzen die Gelegenheit fand, in die Stadt Piacenza, und am nehmlichen Tag rückte eine andere in Cremona ein.

Am 8. hatten die Armee-Divifionen Raim und Hadick ſich nach Villa nuova in Marſch zu ſetzen.

Der F. M. L. Elſnig, der von ſeiner durch die am War beſtändig fortgedauerten Gefechte ſehr geſchwächten Diviſion noch die für Aleſſandria und Tortona nöthige Mannſchaft abzugeben hatte, war bey dem Abgang des Berichts, in den Ebenen über Aleſſandria gegen Piacenza im

March, und der F. M. L. Ott ist mit den ihm stehenden Truppen am 8. Abends aus seinem Lager von Rivolta di Scrvia nächst Tortona aufgebrochen, am 9. jenseits Voghera in das Lager gerückt, und hat seine Vorposten bis Casteggio an den Feind vorponirt, nachdem allda der Versammlungs-Punkt für die Armee zu bestimmen der Antrag war, damit der General v. Melas, wie es die sich immer ändernden Umstände nothwendig machen, und gestatten, den Unternehmungen gegen den Feind eine zweckmäßige Richtung geben könnte.

Der im Genuesischen zurückgebliebene F. M. L. Graf Hohenzollern hat seine Vorkette von St. Pietro d' Arena über Coronata gegen Nivarola, und sofort bis an die Bochetta aufgestellt, hält lesteren Posten stark besetzt, und so wie seine äußersten Piquetten bis über Voltri vorliegen, unterhält er auch durch Patrouillen mit der Feste Savona die nöthige Verbindung. Der gegen ihn befindliche Feind ist in der Stellung bey Capo di Vado nach St. Giacomo, und patrouillirt gegen Savona.

In der Stadt Genua wird an der Ausbesserung der Fortifikationen thätig gearbeitet, und die isolirten Werke bereits im vollkommenen Stande, so wie diese Forts mit den erforderlichen Lebensmitteln versehen werden. Das Fort Gavi ist durch den F. M. L. Graf Hohenzollern noch eng blokir.

Der General der Kavallerie v. Me-

las rühmt auch noch immer einverständig mit dem Englischen Admirale Keith getroffenen, klugen, und vortreflichen Vorkehrungen des F. M. L. Ott im ganzen Laufe der Blockade-Operazion von Genua, die unermüdete müßliche Verwendung und Thätigkeit des Obersten De Pest und Majors Stutterheim vom General-Quartiermeisterstab ganz besonders an.

In dem Großherzogthum Toskana wird unter der Leitung des Generalmajors Conariva eine Volks-Massa bewaffnet, welche bey dem ersten Schein einer Gefahr schaarenweis herbeyeilte, und die gerechte Sache für Vaterland und Monarchen zu verfechten sich in rührendsten Ausdrücken anboth, auch bereits wesentliche Dienste zur Erhaltung der innern Ordnung leistet.

Von dem F. M. Baron v. Kray reichen die Berichte bis 15. Juny.

Am 12. hat der Feind den in der Gegend von Friedberg gestandenen Generalmajor Grafen Meerveldt auf beyden Ufer mit Uebermacht vermuthlich in der Absicht angegriffen, um denselben aus der Kommunikazion mit München zu setzen; es zog sich daher General Meerveldt sogleich in die ihm vorher angewiesene Stellung nach Curatsburg, und ließ ein Bataillon Bayern, mit etwas Kavallerie, und 2 Kavallerie-Kanonen an der Lech-Brücke stehen, um solche,

über die Balken abgeworfen waren, gegen die feindlichen Tirailleurs zu vertheidigen.

Am nehmlichen Tag haben die Lieutenantß Herbay und Farkas von Blankenstein Hussaren in der Gegend von Roggenburg 6 feindliche Proviant-Wägen mit 24 Pferden und 6000 Brod-Portionen eingebracht, auch von der Bedeckung einige Gefangene gemacht.

Am 13. ward der Generalmajor Graf Sinaay vom Feind mit zwey Kolonnen, deren eine aus dem Günzthal gegen Deiffenhausen, die andere von Natternhausen gerade gegen Grumbach anrückte, attackirt, und nur die ganz besondere Standhaftigkeit und Bravour der Truppen wurde die Position behauptet.

Das Gefecht dauerte bis 9 Uhr Abends, und als der Feind ohne eine Zweckerreicherung von der Gegend Grumbach und Deiffenhausen wieder zurückzugehen genöthiget war, benutzte der Rittmeister Graf Hardegg von C. S. Ferdinand Hussaren den günstigen Augenblick, in das Bataillon der 100. Halbbrigade einzuhauen; was von diesen nicht gefangen ward, wurde zusammengehauen; der Generalmajor Graf Sinaay kann auch die in dieser Gelegenheit bezeigte außerordentliche Bravour der Truppen nicht genug anrühmen.

Unser Verlust bestand bey dieser Affaire in 8 Todten, 77 Verwundeten, und 3 Gefangenen. Vom Feinde wurden 2 Kapitänß, 5 Lieu-

tenantß, und 155 Mann gefangen genommen, und sein Verlust an Todten und Blefirten wird gering auf 800 Mann gerechnet. Der F. Z. M. Baron v. Kray nahm hiedurch Anlaß, den General Grafen v. Sinaay, welcher dem Feinde schon beträchtlichen Abbruch gethan hat, erneuert zu empfehlen.

Am 14. machte der Feind mit Uebermacht gegen die Vorposten des F. Z. M. Grafen Sztarray einen Angriff, sie wurden daher bis hinter Burgau zurückgezogen; in dem Augenblick aber, wie der F. Z. M. Graf Sztarray in der Nacht vom 14. auf den 15. von der Armee eine Verstärkung erhielt, attackirte Graf Sztarray den Feind am 15. und zwang ihn zum Rückzug, der nach den vorläufigen Rapporten, theils gegen Augsburg, theils gegen Weiffenharu und Roggenburg genommen wurde; worauf die Unsrigen wieder die vorigen Posten bezogen haben. Bey dem Abgang der vorläufigen Graf Sztarray'schen Meldung sollen schon mehrere Gefangene eingebracht worden seyn, deren Zahl, so wie das übrige Detail des Gefechts der F. Z. M. Kray nachzutragen sich vorbehält.

Der rechte Flügel und das Centrum der Armee haben ihre vorige Stellung, nur gegen Se. Königl. Hoheit den Erzherzog auf dem rechten Flügel hat sich der Feind zurückgezogen, und die ihn verfolgten Posten haben in der Gegend von Viberach 1 Offizier und 19 Mann gefangen gemacht.

Krieg in Deutschland.

München, den 13. Juny. Am 11. gegen Abend forcirten die Franzosen unter der Protection ihrer Kanonen den Uebergang über den Lech bey Kaufering nahe bey Landsberg; die in dieser Stadt stationirt gewesen sämmtlichen Truppen haben sich in guter Ordnung und ohne Verlust nach Inningen gezogen, und dort Posto gefaßt. Der k. k. Generalmajor Graf v. Meerfeld; welcher bey Friedberg eine concentrirte Stellung genommen hatte, wurde durch die Bewegung des Feindes auf beyde Lech-Ufer veranlaßt, sich nach Nibach zu ziehen, worauf die Franzosen Friedberg besetzten.

Günzburg. Bis zur Mitte des May b liefen sich die Contributionsforderungen der Franzosen in Ober-Schwaben auf 1,351,000 Livres, ungerchnet die beträchtlichen Requisitionen.

München, den 14. Juny. Die Franzosen haben auf der Straffe von Friedberg keine weitere Bewegungen zum Vorrücken gemacht. Gen. Graf Meerfeld hat sich gestern wieder in Adelshausen und der Gegend postirt. In der Gegend bey Fürstenseldbruck ist alles noch ruhig.

München, den 16. Juny. Das Kavalleriekorps des k. k. Generalmajor Grafen v. Meerfeld steht noch immer in Adelshausen; die Pfalzbayrische Infanterie hat in Dachau Posto gefaßt. Die Amber ist gleichfalls mit hinlänglichen Truppen besetzt.

Uebrigens ist auf dieser Seite bis jetzt alles ruhig.

Krieg in Italien.

Verona, den 8. Juny. Ueber alles, was Italien betrifft, fehlen uns noch offizielle Berichte. Was wir hier erzählen, beruhet auf Privatnachrichten. Nachdem die französ. Armee in das Mayländische vorrücken konnte, besetzte sie Mayland den 2. Juny nebst den angränzenden Ortschaften, welche die Oesterreicher freywillig verlassen hatten. Die schwere Artillerie ist von Pavia nach Parma nebst den Kanzleyen abgeführt worden. Ein französ. Corps, dessen Stärke man nicht weiß, gieng über den Oglio, und eine Abtheilung machte am 6. d. einen Streifzug nach Brescia, wovon sie aber noch am nämlichen Tage Abends um 9 Uhr zurück kam. Gedachtes Corps lagert jetzt in der Nähe von Orcinovi. Am nämlichen Tage kamen die Franzosen nach Cremona. Gen. Bukaffovich hat hierauf die Deckung von Mantua unternommen. Ein 4000 M. starkes Corps Oesterreicher steht bey Coito, und ein anderes von 7000 M. zu Marcaria. Auch die Festung Peschiera ist mit 1000 M. starken Besatzung versehen worden. Gen. Laudon ist mit seinem Corps in den Thälern von Brescia, und erhält immer zahlreiche Verstärkungen. Um dem Feinde das weitere Ausbreiten zu verkümmern hat Gen. Melas seine Stellung in der Gegend von Turin verlassen, nachdem er in diesen Platz eine hinlängliche Besat-

ung geworfen hatte, und ist mit der Hauptarmee in die Nähe von Piacenza gezogen, in welcher Stadt er sein Hauptquartier hat. Von Vicenza kommen über Verona von Zeit zu Zeit neue Truppen zur Verstärkung der Hauptarmee.

Ausländische Begebenheiten.

Türken.

Laut der letztern Nachrichten aus Konstantinopel besteht die unter dem Commando des Kapudan-Pascha nach den Archipelagus ausgelaufene Türkische Flotte aus 14 Linien Schiffen nebst mehreren Fregaten und kleineren Kriegsfahrzeugen. Allein ihre Bestimmung ist noch ungewiß, obschon die allgemeine Muthmaßung selber die Küste von Alexandrien zur Laufbahn anweist.

Die Unruhen in Rumelien sind indessen nichts weniger als beygelegt. Der gegen die Ruhestöße aus Asien mit seinen Truppen herbeigerufene Pascha von Nikomedien wurde selbst heimlicher Einverständnisse mit den Rebellen und strafbarer Nachgiebigkeit gegen selbe beschuldiget, unter einem andern Vorwande nach Konstantinopel gelockt, und auf Befehl des Großherrns daselbst als ein Staatsverräther enthauptet.

Aus Semlin wird vom 29. May geschrieben. Die in der Türkei ausgebrochenen Unruhen währen nicht nur fort; sondern werden mit jedem Tage bedenklicher. Die Rebellen ha-

ben Adrianopel, Philippopel und die ganze Gegend an der Mariz besetzt, und sollen sich bis Galatsch ausdehnen. Man weiß nicht, welche Absichten die Vorfte haben mag, daß sie bisher so gleichgültig bey dieser, für ihre Europäischen Besitzungen, so gefährlichen Crisis war, und zur Dämpfung der immer zunehmenden innerlichen Unruhen nicht ernstlichere Maßregeln genommen hat. Es müßte nur seyn, daß der Großherr ein großes Vertrauen in den Bruder des Paschan Oglu fest, und durch Güte mehr als durch Schärfe zu erwecken hofft. Bey dieser abermal eingetretenen kritischen Lage für das Kommerz leidet der Türkische Handlungsstand am meisten, weil er weder von hier Waaren kommen zu lassen, noch mit Türkischer Produkten hierher zu handeln sich getrauet.

F r a n k r e i c h.

Das Gerücht von dem großen Complot, wovon in Paris vor den Einfalke des Gen. Moreaus in Deutschland und dem Marsch der Reservearmee über die Alpen, wie es bey allen, während der Revolution vorgenommenen Operationen gewöhnlich war, mit so vielem Aufsehen verbreitet wurde, hat sich nun in die einzige nicht einmahl erwiesene Angabe aufgelöst, daß gegen das Leben des ersten Consuls ihm persönlich abgeneigte Leute Anschläge sollen gehabt haben.

Die Ruhe herrscht übrigens in Paris noch fortwährend, wiewohl die Lebensmittel immer im Preise mehr

Freigen, dadurch läßt man sich aber in den angenehmen Unterhaltungen nicht irre machen. Sogar auf dem alten Kirchhofe von St. Sulpice, auf welchem die Inschrift beygehalten wurde: „hier ruhen eure Freunde,“ hat man einen neuen Ball, mit der Aufschrift angelegt: „Ball der Zephyre.“ Man darf also (setzen Varietè-Blätter hinzu) die übliche Redensart nicht mehr bildlich gebrauchen: Sie tanzen auf Grabmälern — zu Hause, und schlagen sich auf den Todten im Felde.

Paris, den 2. Juny. Gestern ist ein Courier von dem Ober-Consul Buonaparte aus Ivrea, wo er angekommen war und am 27. May folgendes schrieb, hier eingetroffen. Nach seinem Bericht hat sich ein sehr heftiges Gefechte zwischen den beyderseitigen Vor-Truppen ergehen. Ein österreichischer General und 500 Dragoner blieben dabey auf dem Plage. General Melas war zu Turin angekommen. General Moncey war an der Spitze von 2000 Mann in Piemont eingetroffen.

Martinòch in Wallis, den 29. May. Noch hat das obere Schloß Bardò nicht capitulirt. Es geht nun aber schwere Artillerie gegen dasselbe ab.

Die Franzosen fanden vielen Widerstand, ehe sie Ivrea einnahmen. Nun sollen sie aber bereits bis Chtivas (Chivasso) Bielle und Navara vorgeückt seyn.

Nach den neuesten Nachrichten

waren schon 5 Divisionen aus dem Gebirgs-Pässen und Thälern hervor auf dem bestimmten Sammel-Platz, zwischen Ivrea und Turin, angekommen, nämlich die der Generale Lannes, Boudet, Watrin, Chabran und Chamberlac: und von Susa her erwartet man noch die 2 Divisionen Thurreau und Poisson.

Nach einem Schreiben eines Offiziers bey dem rechten Flügel der Rheinarmee hat General Lecourbe, den Kriegskommissär der ersten Klasse, Pommier, der statt einer für die Truppen nöthigen Naturalienlieferung 75000 Fr. von der Stadt Kempfen erhoben und unterschlagen hatte, einem Kriegsgericht übergeben, das ihn zum Tode verurtheilt hat. Zwey Brigadegenerale, die für ihre Rechnung Contribution ausgeschrieben hatten, sollen suspendirt seyn.

Ein Brief aus St. Laurent du Var, vom 13. May, meldet, daß die 4. und 5te Division, und die Cavallerie der Reserve-Armee, sich, unter Anführung des österreichischen Generals Lattermann am 23. bey der Varbrücke geschlagen, und 150 Gefangene gemacht haben. Dasselbe sagt ein Brief aus Antibes, vom 25. Floreal, und fügt bey, daß man noch den nämlichen Abend (23. Floreal) erfuhr, daß General Melas an der Spitze von 10 bis 12000 Mann in Nizza angekommen sey, und man sich folgenden Tag um soviel mehr auf eine neue Schlacht gefaßt machte, da unsere und die österreichischen

Vorposten einander beynahе berührten, und daher auch die Franken die ganze Nacht über unter den Waffen standen. Wie groß war die Verwunderung, als man Tags darauf der Feind auf der Straße von Coni sich in die Gebirge zurückziehen sah!

Der Admiral Latouche Treville hat, wie Pariser Nachrichten vom 21. May melden, das Ober-Commando über die Brester Flotte erhalten. Man nimmt in den neuern französis. Blättern ein Bestreben wahr, vortheilhafte Bemerkungen über den Petersburger Hof einzustreuen. In Publiciste findet sich ein langer Artikel von dem bekannten Gelehrten und jegigen Staats-Rath Volney, worin es heißt, Paul der Erste habe sich durch sein Betragen in den verschiedenen Epochen der Coalition als den Retter, nicht allein Europens überhaupt, sondern selbst Frankreichs ins Besondere gezeigt.

Strasburg, den 3. Juny. Die Communication zwischen Kehl und der Ortenau ist auß Neue unterbrochen, die Bauern dieser Gegend haben, durch einige österröische Patrouillen aufgemuntert, wieder zu den Waffen gegriffen, und einige Franzosen getödtet.

Großbritannien.

Die Hofzeitung vom 26. May meldet, daß der Gesandtschaftssekretär in Constantinopel Mourier an Sidney Smith abgeschickt worden,

um ihm bekannt zu machen, daß die Englische Regierung wegen der bedrohten neuen Einfälle in Deutschland und Italien für rathsam gehalten habe, den Vertrag, welchen er nebst dem Großvezier mit den Franzosen eingegangen sey, dermahlen noch nicht zu besträtigen.

Unsere Ministerial-Blätter enthalten Folgendes: „Das Cabinet hat eine lange Sitzung über die letzten von Lord Minto aus Wien eingelaufenen Depeschen gehalten, worin gemeldet seyn soll, daß in Wien neue Friedensvorschläge von Buonaparte erwartet würden, und daß wenn die Vorschläge so ausfielen, als man erwartete, eine Aenderung erfolgen könnte.“ Andre behaupten indes, das Oestreich ohne England nicht Friede schließen werde.

Schweden.

In einer Erklärung, die der König am 22. May zu Norrköping ausstellte, äußerten Se. Maj. unter andern: „Das Kirchensilber sey beizuhalten. Se. Maj. wären zu aufgekärt, um einige Superstition zu hegen; allein die Achtung gegen dasjenige, was beim Gottesdienste gebraucht werde, und zu demselben vermacht sey, müsse nicht gestöhrt werden. Würde das Silbergeräth aus den Kirchen entfernt, was ohnehin im Ganzen wohl nicht von großem Werthe sey, so könnte dadurch beim Volke die Ehrfurcht gegen die Religion geschwächt werden.“

tag von 2 bis 6 Uhr die zween der Fialkirche heil. Kreuz zu Ursch-
na Sella, und heil. Rochus zu Oberschuschitz gehörigen Weingär-
ten, nebst hölzernen Weinkellern, und Afsach.

Den 1ten July 1. J.

Im Großrigelberg Frühe von 8 bis 12 Uhr die zween der Tochter-
kirche heil. Dreyfaltigkeit zu Zerouz, und St. Nikolai zu Untertburn
gehörigen Weingärten nebst hölzernen Kellern, und Afsach. In
Heinrigelberg Nachmittag von 2 bis 6 Uhr der, der Kirche St. Ur-
ula in Waltendorf gehörige Weingarten, nebst Keller, und Afsach.
Endlich:

Den 2ten July 1. J.

In Altstraschaberg Frühe von 8 bis 12 Uhr der — der Kirche St. Ja-
cob zu Waltendorf gehörige Weingarten, Keller, und Afsach. Die
ir die Kauflustigen sehr vortheilhaften Bedingnisse stehen zu den
ewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzley dieser Staatsherrschaft
1 Jedermanns Einsicht offen.

Staatsherrschaft Ruperts Hof den 3. Juny 1800.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 21. Juny 1800.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Zaisen ein halber Wiener Megen	= = =	2	22	2	16	2	9
ufuruz	= = = Detto	—	—	—	—	—	—
corn	= = = Detto	2	7	1	59	1	52
bersten	= = = Detto	1	32	—	—	—	—
irsch	= = = Detto	1	52	—	—	—	—
aiden	= = = Detto	1	50	—	—	—	—
daber	= = = Detto	1	28	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 21. Juny 1800.

Anton Pauesch, Kanoffizier.

In der Degotardis. Buchdruckerey am Plaze Nr. 270. ist zu haben:
Verzeichniß der Hausinhaber der Stadt Laibach, das Stück 4 kr.
nstanz Schemattimus für das Jahr 1800 mit Stempel 1 fl.

1840
No. 100
The first of the year 1840

The first of the year 1840
The first of the year 1840

The first of the year 1840
The first of the year 1840

Year	Month	Day	Event
1840	Jan	1	...
1840	Jan	2	...
1840	Jan	3	...
1840	Jan	4	...
1840	Jan	5	...
1840	Jan	6	...
1840	Jan	7	...
1840	Jan	8	...
1840	Jan	9	...
1840	Jan	10	...
1840	Jan	11	...
1840	Jan	12	...
1840	Jan	13	...
1840	Jan	14	...
1840	Jan	15	...
1840	Jan	16	...
1840	Jan	17	...
1840	Jan	18	...
1840	Jan	19	...
1840	Jan	20	...
1840	Jan	21	...
1840	Jan	22	...
1840	Jan	23	...
1840	Jan	24	...
1840	Jan	25	...
1840	Jan	26	...
1840	Jan	27	...
1840	Jan	28	...
1840	Jan	29	...
1840	Jan	30	...
1840	Jan	31	...

The first of the year 1840
The first of the year 1840